

Meeresrauschen April 2025

von Sabine Koinig-Edler



Besuch in den Bahamas:

Das Highlight vom April war der Besuch von unseren lieben Freunden Christian & Christian, sowie Kerstin und Karl, die zu uns nach George Town geflogen sind. Das Wetter war perfekt und wir konnten ihnen unsere Lieblingsplätze zeigen. Strandspaziergänge machen, schwimmen, Kajak fahren, plaudern. „Jochen“, der Rochen, und ein paar Delfine begrüßten sie auch.



Am Abend haben wir am Schiff diniert, während nach einem leuchtenden Sonnenuntergang die Nacht hereinbrach. Die ersten „Sterne“ die zu sehen waren, waren die Beleuchtung des Frachtschiffes und im Hintergrund die Ankerlichter der unzähligen Segelboote vor George Town.





Schweinchen

Die meisten Touristen sind damit zufrieden, wenn sie eines der vielen Schweinchen in Big Major Cay schwimmen sehen. Aber dieser Mann hat sich die Mühe gemacht, das Schwein zu trainieren, dass es Männchen macht, bevor es Futter bekommt.

Sandpiper Georgetown

In Georgetown gibt es ein nettes Café. Carlos und ich bestellen Ham & Eggs und Kaffee. Eine willkommene Erholung an einem Tag, wo ich zuvor Stunden in der Wäscherei verbracht habe (siehe Zeichnung oben)



Piraten

Der Mythos der Piraten wird immer noch aufrechterhalten. Um 1718 trieben 2000 Piraten in Nassau ihr Unwesen. Sie überfielen und beraubten spanische Handelsschiffe, die mit Gold und anderen wertvollen Gütern vollbeladen waren, die die Spanier zuvor von den Indigenen geraubt hatten. Wer sind jetzt „die Bösen“? Im Buch „Turquoise Seas“ wird diese Thematik in eine spannende Liebesgeschichte verpackt. Die Autorin lebt hier in George Town.

Imperium

Ein damals 28-jähriger attraktiver Mann hat 1978 ein Imperium aufgebaut. Er kaufte eine Insel mit einer kleinen Landebahn, einige Flugzeuge, stellte Piloten an und eröffnete ein Transportunternehmen. Seine Flugzeuge brachten täglich mehrere hundert Kilogramm Ware aus Kolumbien zu seiner Insel Norman's Cay. Dort verpackte er die Ladung in kleinere Pakete und seine Piloten flogen sie in die USA. Jeder Flug brachte mehrere Millionen Dollar Gewinn. Später verbrachte Carlos Lehder 33 Jahre im Gefängnis. Warum ist er jetzt „der Böse“, wird er sich gefragt haben. Aber seine Ware war Kokain und der Handel damit ist eben illegal. Bei einem Übungsflug musste eine seiner Maschinen notlanden. Das Wrack ist nun ein toller Schnorchelspot.



Löwen mit Palmen

In der Luxus-Villen-Siedlung „Lyford Cay“, wo auch Sean Connery bis zu seinem Tod gelebt hat, gab es jahrelange Nachbarschafts-Streitigkeiten. Der Mode-Milliardär Peter Nygard, der diese riesigen Löwenkopf-Blumentöpfe in seinem Garten installierte, feierte gerne Partys. Sein Nachbar, Milliardär Louis Bacon, der mit Hedge-Fonds reich geworden ist, mag es lieber ruhig. Bacon klagte Nygard wegen Ruhestörung. Nygard klagte Bacon wegen der gemeinsamen Zufahrtsstraße. Wer ist jetzt „der Böse“? Der Richter meinte, Nygard. Louis Bacon bekam 203 Millionen Dollar Schadenersatz zugesprochen.



Haie in Highborne

Die Bahamas werben damit, dass man hier mit Ammenhaien schwimmen kann. Wir kennen einen Platz, wo sich viele Ammenhaie tummeln, da sie hier die Reste bekommen, wenn am Steg ein Fisch filetiert wird. Patricia macht sich bereit, vom Dinghy ins Wasser zu springen als Carlos im Gewühl der Ammenhaie eine „unpassende“ Flosse erkennt und sie zurückhält: ein junger Bullenhai hat sich in die Gruppe Ammenhaie gemischt. Bullenhaie sind bekannt dafür, dass sie manchmal ein Menschenbein mit einem Fisch verwechseln. Das passiert irrtümlich, denn Menschenfleisch schmeckt ihm nicht. Ist der Hai jetzt „der Böse“?

Frozen Erdbeer

Gusto auf eiskalt und süß? Der Frozen Strawberry Daiquiri erfüllt alle diese Wünsche.



Strandspaziergang

Wenn wir am Strand entlanggehen oder mit dem Kajak fahren zeigen sich uns manchmal Meeresbewohner. Wenn wir einen dunklen „Fleck“ entdecken, beobachten wir ihn. Manchmal stellt sich heraus, es ist eine Schildkröte, wenn sie den Kopf aus dem Wasser streckt oder es ist ein Rochen oder ein Ammenhai. Wir freuen uns aber auch über kleine Krebse oder Krabben.

Spazieren im Grün

Ich liebe es, allein durch die Gegend zu streifen. Auf manchen Inseln sind Wege angelegt worden. Ich gehe achtsam durch die Büsche, es raschelt bei jedem Schritt, wenn die Leguane, Echsen und Schlangen die Gelegenheit nutzen, sich zurückzuziehen. Die Geräusche verändern sich: Das Rauschen des Meeres wird leiser, das Zwitschern der Vögel ist deutlicher zu hören. Die „Bahama-Spottdrossel“ hat ein großes Repertoire an Melodien, ähnlich wie eine Amsel. Der Boden ist zuerst Sand, dann Erde, dazwischen mit gefallenem Laub oder Palmblättern überdeckt. Ich mag es, barfuß zu gehen und die Unterschiede zu spüren.



Blaues Meer

Die Farbkombinationen sind immer wieder beeindruckend, der weiße Sand gibt einen schönen Kontrast zu den vielfältigen Grün- und Blautönen. Nein, ich habe mich immer noch nicht daran satt gesehen.

Palm Cay Marina

Unser Törn endet in der Palm Cay Marina, die von neu gebauten Apartment-Häusern gesäumt ist. Hier sieht jeder Eigentümer vom Balkon aus auf seine eigene Jacht und auf unseren schönen Jonathan.





Relax

Ich nutze die seltene Gelegenheit, entspannt am Strand zu liegen.

Mit Carlos ist jeder Tag ein Abenteuer. Man soll ab und zu seine Komfortzone verlassen, sagt man. Ach, ich weiß gar nicht mehr, wo meine Komfortzone überhaupt ist.

Jedenfalls tut es uns gut, viel Zeit im Freien zu verbringen und die Aufmerksamkeit auf die kleinen Wunder der Natur und die Geschenke des Augenblicks zu richten.

